

## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

<b>Mobilitätsprogramm</b>	<b>Partnership</b>
<b>Partneruniversität</b>	University of Pretoria
<b>Semester</b>	Frühlingssemester 2018
<b>Besuchtes Studienfach</b>	Visual Cultures & Criminology      Studienstufe: Bachelor
<b>Name und E-Mail</b> fakultativ	<a href="mailto:alwinrass@gmail.com">alwinrass@gmail.com</a>

<b>Gesamteindruck</b> Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Die bleibendsten Erinnerungen sind sicherlich die aus dem Studentenwohnheim, in dem generell immer eine geniale Atmosphäre herrschte. Da lohnt es sich auch sich den Semester-Stundenplan nicht zu voll zu packen, denn es läuft eigentlich immer was. Während der Woche je nach Lust Sport, Barbesuche oder kulinarische Lokalitäten abklappern. Am Wochenende bietet sich Pretoria gut für Kurztrips an, bei denen jedoch meistens ein Auto gemietet werden muss (unbedingt Kreditkarte mitnehmen!).
<b>Einreise / Ankunft</b> Einreiseformalitäten, Visum	Das Visum ist vergleichsweise etwas mühsam zu beschaffen, da man unter anderem mehrere Dokumente (Arztchecks, Strafregister, Bankauszug etc.) auftreiben und danach persönlich nach Bern reisen muss. Am besten 2/3 Monate vor abreise organisieren.
<b>Zimmersuche / Wohnen</b> Hilfreiche Kontaktdaten	Die Uni Pretoria bietet ein Zimmer in einer Studentenresidenz an (Tuksdorp). Ist nicht luxuriös, das Bett etwas hart, die Atmosphäre aber super. Bei Fragen sollte der Residence Building Coordinator weiterhelfen können.
<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Ist für den Uni Alltag nicht notwendig. ÖV hat dort einen mittelmässigen Ruf. Der Gautrain ist hochmodern und bringt euch bequem vom Flughafen nach Pretoria, hat jedoch ein kleines Netzwerk. Ansonsten war ich mit Uber unterwegs.
<b>Vorbereitung Studium</b> Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Ist etwas unübersichtlich, am besten schaut man sich die Fakultätsliste mal durch. Die Seminare können aber während den ersten 2 Wochen Studium wie gewohnt noch wild gewechselt werden.
<b>Infos Universität</b> Lage, Grösse, Infrastruktur	Die Uni ist riesig, besonders im Vergleich mit Luzern. Durch fleissiges herumfragen findet man sich aber immer zurecht. Die Uni ist 5 Minuten zu Fuss von der Studentenresidenz (Tuksdorp) entfernt.
<b>Sprachkurse an der Universität besucht</b> Kursinhalt, Nutzen	Ist sehr interessant, da insbesondere die einheimischen Sprachen ganz anders aufgebaut sind. Nützlichkeit jedoch fragwürdig aufgrund 11 verschiedener Landessprachen.
<b>Studieren an der Universität</b> Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen	Generell werden die Hälfte der angegebenen Credits verrechnet. Die Kurse geben aber auch zwischen 12 und 20 Punkte also 6 – 10 ECTS. Ein Kurs umfasst mehrere (2-3) wöchentliche Termine, also nicht zu voll Packen.
<b>Betreuung an der Universität</b> Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte	Für Fragen kann man sich an die Verantwortliche für Austauschstudierende wenden, sie gibt gerne Auskunft.
<b>Kostenplanung</b> Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen	Die Lebenskosten sind wie üblich geringer als in der Schweiz. Sie sind demnach stark abhängig von den Reiseplänen, die man hat. Essen insbesondere Fleisch ist sehr billig zu bekommen. Restaurants sind manchmal fast billiger als der Supermarkt. Pro Mahlzeit kann man zwischen 5-15 Franken rechnen.

<p><b>Leben / Freizeit</b> Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Die Uni hat ein riesiges Sport Areal, das Grossteils frei zugänglich ist. Will man aber in eine Studentensportgruppe, muss man eine monatliche Gebühr bezahlen. Es gibt jedoch auch private Leute die sich hobbymässig organisieren. In Hatfield gibt es auch einige Bars/Clubs in nächster Nähe.</p>
<p><b>Vergleich Universitäten</b> Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>In Pretoria kann die Administration einem etwas Nerven abverlangen, da selten jemand so richtig den Durchblick im System hat und man oft einfach zum nächsten Büro geschickt wird. Irgendwann hat es bei mir jedoch immer geklappt, nur Geduld. Die Klassen sind bei 60 000 Studenten auch um einiges grösser.</p>
<p><b>Gründe</b> Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>	<p>Persönliche Erfahrungen zu machen, Südafrika kennen zu lernen, Englisch verbessern. So oder so war es ein Hammer Semester.</p>
<p><b>Dauer</b> Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p><input type="checkbox"/> zu kurz                      <input type="checkbox"/> zu lang                      <input checked="" type="checkbox"/> genau richtig</p>